

B U C H D R U C K.

(Gruppe XII, Section 1.)

Bericht von

L U D W I G L O T T,

Leiter der Druckerei der „Presse“.

Hätte man uns die Aufgabe gestellt, nur die von Buchdruckern ausgestellten Preßerzeugnisse in Gruppe XII und nur in dieser Gruppe unseren Betrachtungen zu unterziehen, so würde der Bericht darüber nicht schwer gefallen sein. Unsere Aufgabe bestand jedoch darin: über „Buchdruck“ zu referiren.

Wir mußten daher Alles in Betracht ziehen, was zum Buchdruck gehört, gleichviel ob daselbe durch Buchdrucker, Buchhändler, Commissionen oder durch Private zur Ausstellung gelangt war, und ob sich dieses in den Gruppen III (Farbe), VII (Metallindustrie), XII (graphische Künste), XIII (Maschinen), XVI (militärisches Erziehungs- und Unterrichtswesen), XXVI (Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen) in der Kunsthalle oder dem Pavillon der additionellen Ausstellung befand.

Unser Bericht soll in Kürze ein Bild geben von dem heutigen Stande der Buchdruckerkunst und den dazu gehörigen Branchen. Diese Aufgabe war durch das Arrangement nach Ländern und nicht nach Gruppen eine sehr schwere und zeichnete sich in dieser Beziehung die Londoner Ausstellung von 1872 gegen die „Wiener Weltausstellung“ sehr vortheilhaft aus.

Während in London Alles, was ins Buchdruckerfach einschlägt, so ziemlich neben einander stand und das Vergleichen des einen Gegenstandes mit dem anderen sehr erleichterte, waren in Wien die ihrer Art nach zusammengehörenden Ausstellungsobjecte in dem ungeheuren Raume so zerstreut, zerplittert und zum Theile so zwischen ganz anderen Gegenständen versteckt, das man sie nur mit der größten Mühe, nach langem Suchen auffinden konnte; ja das manche Gegenstände gar nicht zu finden waren, trotzdem sie in den Katalogen verzeichnet standen.

Auch waren in London mehr Schnellpressen und durch längere Zeitdauer im Gange als in Wien, wo auf Verlangen mehrere nur einige Minuten und ohne zu drucken in Bewegung gesetzt wurden. Das aber eine Maschine und deren Leistungsfähigkeit nur dann richtig beurtheilt werden kann, wenn man sie durch längere Zeit arbeiten sieht, ist eine bekannte Thatsache; ebenso das man eine Maschine bei leerem Gange schneller laufen lassen kann, als wenn sie wirklich arbeitet. Ja die Erfahrung hat gelehrt, das mancher Maschinenbauer die Zahl der auf seiner Schnellpresse zu bedruckenden Bogen viel höher angibt, als der geschickteste Einleger einzulegen im Stande ist.